

SCHULANFANGSGOTTESDIENST FÜR ERSTKLÄSSLER  
ZUM GEBETBÜCHLEIN:

„GUTER GOTT, DU HAST UNS GERN.“



1. Begrüßung
2. Lied (Melodie zu „Ein Männlein steht im Walde“)

Wir gehen jetzt zur Schule,  
wir sind jetzt nicht mehr klein.  
Wir gehen jetzt zur Schule,  
wie wird es da wohl sein?

3. Spielszene 1. Teil

Zwei Figuren (z. B. Mäuse, Fibelfiguren, evtl. auch Kinder ...) stellen sich als Schulanfänger vor und äußern ihre Befindlichkeiten in dieser Situation. Dazu sind zwei Stabfiguren, Handpuppen, Knotenpuppen, ... vorbereitet. Im günstigsten Fall wird die Szene von zwei älteren Mitschülerinnen oder Mitschülern - vielleicht aus der Patenklasse der Erstklässler - vorgespielt.

Billi ist eine kesse, selbstbewusste, optimistische Figur,  
Milli eine eher ängstliche, zaghafte und zurückhaltende Figur.

Billi

Du, ich sag dir, ich freu mich so richtig toll auf die Schule. Endlich Schulkind sein - und nicht mehr klein – das ist doch was! In meinem Bauch da ist es, als würden lauter bunte Kuller immer und immerzu rundherum wirbeln.

Milli

Na ja, freuen tu ich mich schon auch auf die Schule. Aber ich weiß nicht so recht, wie alles werden wird.

Ob ich das alles schaffe, was da auf mich zukommt?

Billi

Ach, und überhaupt der Schulbus! Endlich mit den Großen mitfahren, das ist doch toll! Da gibt es bestimmt eine Menge zu erleben. Ich kann es schon gar nicht mehr erwarten.

Milli

Ja, aber gerade davor hab ich Angst! Die vielen Kinder! Das Gedränge an der Bushaltestelle. Und was ist, wenn ich in all dem Gewühle gar nicht in den Bus hineinkomme und der ohne mich einfach losfährt?

Billi

Worüber du dir Gedanken machst!

Ist doch Klasse, mit so vielen Kindern zusammen zu sein! Wenn ich da bloß an die großen Pausen denke! Richtig „action“ ist da, hat mein Freund gesagt.

Milli

Wenn ich bloß an den Lärm denke und die vielen schubsenden Kinder, dann macht sich in meinem Bauch ein dicker schwerer Kloß breit. So richtig freuen kann ich mich darauf nicht. Ich glaube, ich würde lieber im Klassenzimmer bleiben. Da kann mir nichts passieren.

Billi

Das Beste überhaupt ist doch, dass wir jetzt endlich lesen und schreiben lernen. Na ja, ein bisschen Anstrengung wird es schon kosten, aber das machen wir sicher mit links.

Milli

Ja, darauf freue ich mich auch riesig. Aber so ganz leicht wird das sicher nicht werden. Was ist, wenn all die Buchstaben einfach nicht in meinen Kopf hineinwollen?

Billi

Du machst dir viel zu viele Gedanken, Milli! Komm, wir schaffen das! Du wirst sehen, in der Schule gibt es auch viel zu lachen und spielen werden wir sicher auch.

Milli:

Vielleicht hast du ja Recht. Wenn ich bloß wüsste, ob auch in der Schule wirklich immer jemand da ist, der mir hilft und der mich gern hat, so wie die Erzieherinnen im Kindergarten und meine Freunde dort.

#### 4. Lied (Melodie zu „Ein Männlein steht im Walde“)

*Diese Liedstrophe sollte(n) entweder die Patenklasse(n) und/oder die Personen, die im zweiten Teil der Spielszene auftreten, den beiden Figuren zusingen.*

Ihr zwei geht jetzt zur Schule,  
dort seid ihr nie allein.  
Ihr zwei geht jetzt zur Schule  
wir werden bei euch sein.

## 5. Spielszene 2. Teil:

Mutter:

Ich bin die Mutti von ...

Keine Sorge, Milli, auch wenn du in der Schule bist, sind deine Eltern doch immer für dich da.

Vater:

Ich bin der Pappi von ...

Milli, du weißt doch, wie lieb dich deine Eltern haben.

Schülerlotse:

Ich bin ..., der Schulweghelfer/die Schulweghelferin.

Du musst gar nicht alleine über die Straße gehen, Milli. Ich pass doch auf dich auf.

Busfahrer:

Ich bin ... , der Busfahrer.

Ich will mir große Mühe geben, dass ihr alle sicher in die Schule kommt.

Größerer Mitschüler:

Ich bin ... aus der vierten Klasse/eurer Patenklasse.

Wir haben versprochen, dass wir uns vor allem am Anfang ganz besonders um euch kümmern wollen. Wenn ihr Hilfe braucht, dann könnt ihr immer zu uns kommen.

Lehrerin:

Ich bin ..., die Lehrerin der Klasse 1a.

Wir Lehrerinnen freuen uns schon sehr auf euch alle und sind gespannt, welche Ideen ihr mitbringt. Hoffentlich finden wir alle miteinander bald ganz viel Spaß am Lernen. Nur Mut, wir Lehrerinnen werden Kinder wie dich mit viel Geduld bei allem begleiten Milli, gemeinsam geht vieles besser!

## 6. Lied

Wenn einer sagt, ich mag dich du, ... (Mitten unter uns, S. 102)

## 7. Ansprache

„Gott sagt zu dir, ich mag dich, du ...“, so habt ihr eben gesungen. „Aber wo ist Gott?“, so fragt ihr euch vielleicht. Seht ihr ihn? Hört ihr ihn? Spürt ihr ihn? Wer aufmerksam ist und in der Schule, in der Pause und auch auf dem Schulweg ganz genau hinhorcht und hinschaut, der kann immer wieder entdecken, wo Gott ist.

Ich kann euch ein paar Tipps geben. Vielleicht habt ihr dann Lust, selber weiterzusuchen, wo Gott ist, wo ihr spüren könnt, dass er da ist, dass er euch lieb hat und dass ihr nie ganz alleine seid.

Das ist vor allem überall da, wo Menschen einander lieb haben. Auch wenn Mami und Pappi in der Schule nicht neben dir sitzen, dann weißt du doch, dass sie dich lieb haben. Die Mami von ... und der Pappi von ... haben eben versucht, dies auch Milli zu erklären. Schön, wenn sie sich darauf verlassen kann.

Auch der Busfahrer und die Schulweghelferin haben euch gezeigt:  
Gott ist da, wo Menschen einander helfen.

Von dem Viertklässler habt ihr erfahren: Gott ist da, wo Menschen sich um andere kümmern, wo keiner alleine sein muss.

Auch die Lehrerin hat Milli und euch etwas ganz Wichtiges von Gott erzählt:  
Gott ist da, wo Menschen einander Mut machen und Geduld miteinander haben.

Und wenn ihr in der Schule ganz genau hinhorcht und behutsam miteinander umgeht, dann findet ihr ganz viele Kinder und Erwachsene, die euch etwas von Gott entdecken lassen. Dann könnt ihr vielleicht auch spüren:

Gott ist da, wenn Menschen traurig sind.

Gott ist auch da, wenn Menschen froh sind.

Gott ist da, wenn Menschen gut miteinander lernen.

Gott ist auch da, wenn das Lernen nicht so gut gelingen will.

Gott ist da, wenn Menschen miteinander spielen.

Gott ist auch da, wenn Menschen alleine und einsam sind.

Ich wünsche euch viele schöne und spannende Entdeckungen bei eurer Suche nach Spuren Gottes im Schulalltag, der jetzt für euch beginnt. Vielleicht könnt ihr ja nach einiger Zeit unsere nächste Liedstrophe alle begeistert mitsingen.

#### 8. Lied:

Du bist da, wo Menschen leben (Mitten unter uns, S. 96)

#### 9. Lesung des Kinderevangeliums

(Könnte in Anbetracht der noch geringen Konzentrationsfähigkeit der Schulanfänger auch wegfallen.)

#### 10. Lied:

Ja, Gott hat alle Kinder lieb (Mitten unter uns, S. 126)

#### 11. Gebet:

Das Gebet in diesem kleinen Büchlein soll euch Lust machen, immer wieder mit Gott zu reden. Vielleicht kann es ja auch euer erstes gemeinsames Schulgebet werden. Das Büchlein gehört euch. Erstklässler haben für euch gemalt, ihr dürft es ausmalen und vielleicht euch selber auf jeder Seite dazumalen.

Wir wollen diese Gebet jetzt gemeinsam beten.

Alle sprechen gemeinsam das Gebet aus dem Gebetbüchlein, ggf werden die vergrößerten Seiten daraus von denen, die den Gottesdienst mitgestaltet haben, gezeigt.

#### 12. Segen:

Keinen Tag wird es geben,

an dem ihr sagen müsst:

Niemand ist da, der mich hält.

Keinen Tag wird es geben,

an dem ihr sagen müsst:

Niemand ist da, der mich schützt.  
Keinen Tag wird es geben,  
an dem ihr sagen müsst:  
Niemand ist da, der mich liebt.

So segne euch Gott:  
liebepoll, wie eine Mutter,  
gütig, wie ein Vater,  
treu, wie ein guter Freund.

13. Lied:

Ja, Gott hat alle Kinder lieb (Mitten unter uns, S. 126)  
Jetzt mit Ausgestaltung durch die Namen der Kinder.

Dabei werden die Gebetbüchlein an die Kinder verteilt.

Autorinnen

Sieglinde Funck, Rektorin, Grundschule Eltmann a. Main  
Gertrud Miederer, SRin i. K., RPZ Heilsbronn